

Im Jahre 1983 wird der Verein **Aufwind –Verein für seelische Gesundheit e.V** unter dem Namen „Partner für psychisch Kranke e.V.“ in Eschwege von Betroffenen, Angehörigen, engagierten Laien und im Bereich Psychiatrie tätigen ÄrztInnen, SozialarbeiterInnen sowie kirchlichen Mitarbeitenden gegründet.

Zweck des Vereins ist die Planung, Förderung und Begleitung von Tätigkeiten und Projekten, die geeignet sind, die Lebenssituation von Menschen mit einer psychischen Erkrankung/ seelischen Behinderung und anderen Beeinträchtigungen sozialer, beruflicher oder kultureller Teilhabe und ihrer Angehörigen im Werra-Meißner-Kreis zu verbessern.

Im Rahmen der Umsetzung der Planungen des Landes Hessen zum Aufbau einer Gemeindepsychiatrie hat der Verein in den vergangenen 40 Jahren Zug um Zug alle Bausteine zur gemeindenahen Versorgung psychisch kranker Bürger im Werra-Meißner-Kreis eingerichtet.

Mit der Einführung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) ist der Fokus noch stringenter auf die Bedarfe, die Wünsche und den Willen der Menschen mit Behinderungen ausgerichtet. Die Angebotsformen sind zusammengefasst und den Überschriften „Soziale Teilhabe“ (Beratungsstellen; Tagesstätten, jetzt Assistenz auf gesondert vorgehaltenen Flächen; Assistenz in der eigenen Häuslichkeit und Besonderen Wohnform) und „Teilhabe am Arbeitsleben“ (Werkstätten für Menschen mit Behinderung und Integrationsbetriebe) zugeordnet worden.

Um die flächendeckende Versorgung im gesamten Werra-Meißner-Kreis sicherzustellen, besteht in Witzenhausen ein Psychosoziales Zentrum mit Angeboten der Sozialen Teilhabe. Im Zusammenhang mit der Teilhabe am Arbeitsleben wurde bereits 2005 eine integrierte Betriebsstätte in Witzenhausen in Betrieb genommen. An diesem Standort werden, gemeinschaftlich mit dem Träger zur Versorgung geistig behinderter Menschen „Werraland-Lebenswelten“, in einer gemischten Gruppen Auftragsarbeiten für Industriekunden bearbeitet, um die individuelle Teilhabe am Arbeitsleben im Rahmen der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen, so wie auch auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu realisieren.

Der Verein will mit seinen professionellen Angeboten dazu beitragen, dass sozialpsychiatrische Dienstleistungen mit der

gleichen Selbstverständlichkeit in Anspruch genommen werden können, wie andere Leistungen der Gesundheitsversorgung auch. Insbesondere vor dem Hintergrund einer Psychatriegeschichte der Ausgrenzung engagieren wir uns für die offene Gestaltung sozialräumlicher Teilhabe für Menschen mit und ohne Behinderungen.

Dabei ist Prävention und Unterstützung von förderlichen Faktoren im Sozialraum im Blick, wie auch als weiteres Angebot der ambulant psychiatrische Pflegedienst.

Die Einhaltung der Menschenrechte und die Wahrung der Menschenwürde sind für uns Grundvoraussetzungen und müssen stets gewährleistet sein.

Die Mitarbeitenden des Vereins stellen bei Ihrer Arbeit den einzelnen Menschen mit seinem Willen in den Mittelpunkt. Unser Menschenbild ist bestimmt von der Annahme einer existentiellen Gleichheit der Menschen bei aller Verschiedenheit. Hilfen zur sozialen und beruflichen Teilhabe und Überwindung der Folgen psychischer Erkrankungen sollen dazu dienen, ein eigenständiges, selbstbestimmtes Leben im jeweiligen Sozialraum führen zu können.

Die notwendige Unterstützung erfolgt personenzentriert, auf der Grundlage gemeinsamer Zielvereinbarungen mit den KlientInnen. Die Partizipation der KlientInnen in allen Unterstützungsbereichen ist verbindlich in den Prozessbeschreibungen dargelegt.

Ein weiterer Grundgedanke der Vereinsarbeit ist die Förderung von Selbsthilfepotentialen. Wir verstehen die KlientInnen nicht als passive LeistungsempfängerInnen, sondern als aktive Gestaltende ihrer Lebensplanung. Hierbei sind flexible Unterstützungssysteme einzusetzen, die Autonomie und Selbstwirksamkeit in den Mittelpunkt stellen. Das Konzept der Sozialraumorientierung nach Prof. Wolfgang Hinte dient dabei auch der Überwindung der institutionellen Grenzen, die eine angepasste Unterstützung bislang oft verhindert haben.

Mit dem Aufbau differenzierter Angebote zur Teilhabe am Arbeitsleben sind auch die Anforderungen der Industrie- und Dienstleistungskunden hinzugekommen. Anfang 2010 hat Aufwind den Integrationsbetrieb „stellenwert.gmbh netzwerk für arbeit“ als 100%ige Tochter des Vereins gegründet. Stellenwert betreibt in Kooperation mit den Einzelhandelsketten REWE und TeGut Nahversorgungsmärkte im Werra-Meißner-Kreis.

Die Hälfte der Mitarbeitenden der stellenwert.gmbh sind schwerbehinderte Menschen, die auf diesem Weg wieder in den Arbeitsmarkt integriert werden.

Als Konsequenz aus den Forderungen der UN-Behindertenrechtskonvention verfolgt Aufwind weiterhin die Planung und den Aufbau von Inklusionsprojekten, die geeignet sind, soziale Teilhabe für alle Bürgerinnen und Bürger im jeweiligen sozialräumlichen Kontext im Werra-Meißner-Kreis zu ermöglichen.

Damit mehr Menschen mit Behinderung und anderen leistungsberechtigten Menschen die Teilhabe an beruflicher Bildung und am Arbeitsleben und damit die Eingliederung in das Arbeitsleben möglich wird, setzen wir unser Fachwissen der Werkstätten, des Integrationsfachdienstes (IFD) und des Integrationsbetriebes in die regionale Entwicklung der aktiven Arbeitsmarktpolitik ein.

Wir intensivieren unsere Bestrebungen, im Verbund mit anderen Institutionen sozialräumlich tätig zu sein.

**Aufwind – Verein für seelische Gesundheit** betreibt eine aktive Qualitätspolitik. Hauptziel ist die kontinuierliche Verbesserung der Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen sowie aller Arbeitsabläufe und Prozesse in unserem Unternehmen. Dadurch wird eine größtmögliche Kundenzufriedenheit erreicht und unsere Wettbewerbsfähigkeit gesichert.

Aufgrund der hohen Anforderungen, die unsere Industriekunden bei der Abwicklung von Aufträgen von der GWE erwarten, hat der Vorstand entschieden, ein Qualitätsmanagementsystem einzuführen.

Außerdem sind Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsprüfung Anforderungen, die auch von Seiten der Leistungsträger an den Verein als Leistungserbringer für Maßnahmen der Eingliederungshilfe sowie der beruflichen Rehabilitation herangetragen und gefordert werden.

Auf dieser Grundlage ist die Einführung eines QM-Systems für den gesamten Verein sinnvoll. Ein entsprechender Beschluss wurde im Frühjahr 1998 im Leitungsteam des Vereins gefasst.

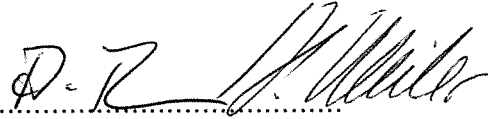
Das vorliegende QM-Handbuch entspricht den Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2015 und ist durch die rechtskräftige Unterschrift des Vorstands genehmigt und in Kraft gesetzt.

Alle Mitarbeitenden sind somit verpflichtet, bei der Einhaltung der im QM-Handbuch beschriebenen Grundsätze und Vorgaben mitzuwirken und die entsprechenden Prozessbeschreibungen und Arbeitsbeschreibungen sowie die gültigen Formulare zu beachten und deren Inhalte in der Praxis zu verwirklichen.

Die wichtigsten Unternehmensziele von **Aufwind –Verein für seelische Gesundheit** sind im FO-01 (Qualitätspolitik und -ziele) festgelegt.

*Erlangen, 15.03.2024*

Datum, Ort



Unterschrift des Vorstands